

**AUF UND AB**

Der DAX hat in den vergangenen Wochen mitunter herbe Tagesverluste hinnehmen müssen. Für Börsenexperten kein Grund zur Beunruhigung

> Tänzeler DAX

Im April hatte der DAX die 6.000er-Marke geknackt. Doch im Mai kam der Leitindex dann ins Straucheln. **Trendwende oder Verschnaufpause?**

Plötzlich ging's bergab. Mehr als zehn Prozent hat der DAX innerhalb weniger Wochen eingebüßt. Dennoch bleiben Aktienmarktstrategen optimistisch. „Zwar dürfte die Korrektur noch anhalten – kurzfristig könnte der DAX sogar unter die 5.200-Marke rutschen –, doch am grundsätzlich positiven Szenario hat sich nichts geändert“, sagt Thomas Grüner, Chef der Thomas Grüner Vermögensmanagement GmbH. Für den DAX spricht vor allem die hohe Liquidität im Markt. „Die Unternehmen haben sehr gute Gewinne gemacht, sodass es viel Kapital gibt, das nach Anlagemöglichkeiten sucht“, erklärt Grüner. Für den DAX spricht auch das Bewertungsverhältnis zwischen Aktien und Renten. „Aktuell sind Aktien im Vergleich zu Renten noch stärker unterbewertet, als sie während des Hypes 2000 überbewertet waren“, sagt Grüner. „Wären Aktien so hoch wie Renten bewertet, kämen wir auf einen fairen Wert von 11.500 Punkten für den DAX.“

Eine Verschnaufpause sieht auch Alexander Stütz, Leiter Vermögensverwaltung der Kölner portfolio concept: „Die Gewinne der Unternehmen sind stärker ge-

stiegen als die Kurse, sodass Luft nach oben bleibt.“ Allerdings sollten Anleger auf die Qualität der Einzeltitel achten. Das heißt: in Unternehmen investieren, die nachhaltig Erträge erwirtschaften und günstig bewertet sind. „Die besten Aussichten im DAX haben nach unserer Einschätzung zurzeit Finanztitel“, sagt Stütz. Seine Favoriten: Deutsche Bank und Allianz.

DAX ist gut, Diversifikation ist besser. Einigkeit herrscht unter Experten, dass sich Anleger international aufstellen sollten. Grüner: „Gemessen am MSCI World macht Deutschland nur drei Prozent des Weltmarktes aus.“ Anleger, die zu 15 Prozent im DAX investiert sind, haben den Markt demnach schon fünffach überbewertet. „Vielen ist das gar nicht bewusst“, sagt Grüner.

Bei der Aktienauswahl lohnt es sich nach Einschätzung des Profis, zusätzlich wieder stärker auf Größe zu setzen. „Small und Midcaps sind bereits sehr gut gelaufen“, so Grüner. Seine Favoriten deshalb: Big Player mit soliden Storys wie Microsoft, Intel, Ebay oder Coca-Cola.

**HIGHTECH**

Im Entry Standard der Deutschen Börse sind viele Technologieunternehmen vertreten

> Newcomer starten durch

Überraschend gut ist der Entry Standard der Deutschen Börse bei Emittenten und Anlegern angekommen. Die 30 wichtigsten Aktien des neuen Segments, das sich an kleine und mittlere Unternehmen wendet, legten trotz des Rückschlags im Mai seit dem Start im Oktober 2005 um rund 40 Prozent zu. Verantwortlich dafür waren vor allem die erfolgreichen Neuemissionen. Im Entry Standard sind zahlreiche Werte aus dem Sektor neue Technologien vertreten. Darunter befinden sich zum Beispiel die Nanotech-Aktien Nanofocus, Nanostart und Neosino. Daneben gibt es auch Wertpapierhandelshäuser und Beteiligungsgesellschaften. Bisher können Anleger nur in Einzelwerte des Segmentes investieren. Aber die ersten Indexzertifikate dürften nicht lange auf sich warten lassen. |

> Erfolgreich in Europa

Über einen Zeitraum von fünf Jahren war die Aktienanlage in Europa weniger als ein Nullsummenspiel – zumindest wenn man den MSCI-Europa als Messlatte nimmt, der seit Juni 2001 rund zehn Prozent verlor. Die erfolgreichsten Europafonds jedoch konnten die Benchmark mit pointierten Strategien klar ausstechen. Auf dem ersten Platz in der Fünf-Jahres-Wertung steht der First Private Europa (WKN 979583), der Anlegern seit dem Juni 2001 ein Plus von knapp 53 Prozent bescherte. Fidelity ist mit dem European Growth (WKN 973270) und dem European Aggressive (WKN 987734) zweimal unter den Top Fünf platziert. Daneben gelang dies noch dem JP-Morgan-Europe Strategic Value (WKN 933913) sowie dem BWK-Dividenden-Strategie Euro (WKN 978041). |

Die fünf erfolgreichsten Europafonds der vergangenen fünf Jahre

FONDS	WKN	Ausgabeaufschlag reg. / comdirect	Perform. 5 Jahre
First Private Europa	979583	5,0 % / 2,5 %	52,6 %
Fidelity European Aggressive	987734	5,25 % / 2,625 %	52,5 %
BWK-Dividenden-Strategie Euro	978041	1,5 % / 1,5 %	38,7 %
JP-Morgan-Europe Strategic Value	933913	5,0 % / 2,5 %	39,3 %
Fidelity European Growth	973270	5,25 % / 2,625 %	35,8 %

Quelle: comdirect; Stand: 1. Juni 2006. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge



HANS G. LINDER,
Herausgeber des führenden Anlagemagazins „Börse Online“ über das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten

> Kauflust treibt Konsumaktien

Erst kam der Export – und dann lange nichts. Im vorigen Jahr gesellten sich die Investitionen als zweites Zugpferd der deutschen Konjunktur dazu. Und seit kurzem vervollständigt endlich der Konsum die Troika. Für das Wachstumstempo ist das entscheidend, sind doch die Verbraucher für 60 Prozent der Wirtschaftsleistung verantwortlich.

Angesichts der neu erwarteten Kauflust der Bundesbürger stehen die Aktien konsumabhängiger Unternehmen vor einem Comeback. Ihre Kurse ziehen zwar schon seit Monaten an, dennoch spiegeln sie einen kräftigen Aufschwung des Verbrauchs, wie er trotz Mehrwertsteuererhöhung nach sieben mageren Jahren fällig ist, bei weitem noch nicht wider. Das gilt vor allem für Papiere von Handelsunternehmen. Einzel- und Großhändler haben bis weit über die Schmerzgrenzen hinaus rationalisiert, um die Konsumflaute zu überstehen. Nun sind ihre Kostenstrukturen so schlank, dass sich jede Umsatzsteigerung in deutlich höheren Erträgen niederschlägt. Die Börse dürfte diese Aussichten mit zunehmend besser ausfallenden Quartalszahlen von Metro, Douglas, Praktiker und Co honorieren.

Die Konsumgüterindustrie ist zwar nicht ganz so abhängig von der Binnenkonjunktur wie der Handel. Aber da die Verbraucher in der Regel für sie die wichtigste Abnehmergruppe stellen, verbessern sich die Ertragsperspektiven mit einem freundlicheren Konsumklima ebenfalls überdurchschnittlich. Ob Henkel oder Puma, ob Boss oder Beiersdorf: Nicht nur bei diesen führenden Konsumartiklern bahnt sich eine Kaufwelle an – auch für ihre Produkte und ihre Aktien. |